

„PISA“ in der Verbraucherbildung

Sind wir alle Konsum-Analphabeten?



BWV · BERLINER WISSENSCHAFTS-VERLAG

Inhaltsverzeichnis

Erster Abschnitt:

Dokumentation der Tagung „PISA in der Verbraucherbildung – Sind wir alle Konsum-Analphabeten?“ vom 01.07.2004

I. Warum brauchen wir Verbraucherbildung?	11
<i>Edda Müller</i>	
II. Auf den Geschmack gekommen: Verbraucherbildung macht Schule	17
<i>Renate Künast</i>	
III. Reform der Verbraucherbildung: Ziel der Bildungspolitik?	23
<i>Steffen Reiche</i>	
IV. Finanzielle Bildung: Anstöße zu einem neuen Lernen	35
<i>Udo Reifner</i>	
V. Ernährungs- und Verbraucherbildung in der Reform	49
<i>Kirsten Schlegel-Matthies</i>	
VI. Nachhaltigkeit lernen – Lernprojekt: Intelligente Lebensstile in einer nachhaltigen Welt	55
<i>Gerhard de Haan</i>	
VII. Podiumsdiskussion: Der gebildete Verbraucher – ein konsensfähiges Ziel?	65
<i>Nike Wilhelms</i>	

Zweiter Abschnitt:

Finanzdienstleistungen in der Schule – Eine Analyse von 20 Schulbüchern

I. Einleitung	75
1. Ergebnisse vorangegangener Untersuchungen	77
2. Thematische Schwerpunkte.....	78
3. Aufgabenstellung.....	79

II. Untersuchungsanlage	80
1. Theoretischer Rahmen	80
2. Methodik.....	82
2.1. Inhaltliche und didaktische Evaluation.....	82
2.2. Gegenstände der Inhaltsanalyse	84
2.3. Analysekrterien	86
2.4. Bewertungsrahmen	88
3. Auswahl der Schulbücher	90
3.1. Schulbuchlisten.....	90
3.2. Schulbuchlisten und tatsächlich verwandtes Unterrichtsmaterial	92
3.3. Auswahl der Fachgebiete.....	93
3.4. Auswahlergebnis.....	93
III. Quantitative Ergebnisse	94
1. Vorkommen von Finanzdienstleistungen	94
2. Zwischenergebnis	99
IV. Ergebnisse zum Inhalt	102
1. Kredit	102
1.1. Kreditwunsch und Kreditzweck	102
1.2. Kreditprodukte	103
1.3. Kredittilgung	107
1.4. Jahreszins, Monatseinkommen und Zinssatz	108
1.5. Kredit, Darlehen, Leihe oder Miete	111
1.6. Zugang zum Kredit.....	114
1.7. Zwischenergebnis.....	114
2. Anlage.....	115
2.1. Sparbuch	115
2.2. Wertpapiere.....	118
3. Zahlungsverkehr	119
4. Versicherungen	125
5. Haushaltsführung und Überschuldung	127
6. Abschließende Benotung für die fünf Kriterien	130

V. Ergebnisse zur Didaktik.....	131
1. Methodik der Analyse	131
1.1. Auswahl des Materials	131
1.2. Bewertungskriterien.....	131
1.3. Bewertungsverfahren.....	133
1.4. Bewertung.....	134
2. Gesellschaftspolitische Akzente.....	134
2.1. Fehlende gesellschaftliche Bezüge	135
2.2. Fehlende soziale Verantwortung von Menschen in ihrer Rolle als Konsumenten oder Wirtschaftsbürger.....	135
2.3. Überholte Rollenfixierungen	135
2.4. Der Finanzdienstleistungssektor als ein „interessenfreier“ Raum ?.....	136
3. Realitäts- und Handlungsbezug	137
3.1. Unrealistische Beispiele	137
3.2. Nicht altersgemäÙe Inhalte und Beispiele	138
3.3. Unzureichende Vermittlung von Begriffen	138
3.4. Geringer Aufforderungscharakter für eigene Handlungsfelder ...	139
4. Organisation der Lernprozesse	139
4.1. Starke Orientierung auf individuelle Lernprozesse	139
4.2. Weiterführende Quellen	140
5. Gestaltungsaspekte.....	140
5.1. Fehlende Gestaltung	140
5.2. Visuelle Elemente ohne didaktische Funktion	141
5.3. Beispiele und Visualisierungen mit kurzer „Verfallszeit“	141
5.4. Komplizierte Sprache	142
6. Zwischenergebnis	142
7. Abschließende Benotung zum didaktischen Teil.....	143
VI. Finanzielle Allgemeinbildung in Schulbüchern – ein möglicher alternativer Lernansatz.....	144
1. Welche Fähigkeiten sollen die Kinder lernen?	145
1.1. Begreifen und Bedienen	145
1.2. Verstehen und Beherrschen	146
1.3. Durchschauen.....	148

2. An welchen Beispielen sollen die Kinder lernen?	149
2.1. Wohnraummiete und Kreditgeschäfte	149
2.2. Arbeit und Konsum	150
2.3. Finanzdienstleistungen und Verbraucherprobleme.....	151
3. Welche Inhalte sollen die Kinder lernen?	152
3.1. Zeit	152
3.2. Kapitalzusammenführung	154
3.3. Risiko.....	154
3.4. Transport und Kommunikation	155
4. Ergebnis	156
Abbildungsverzeichnis	157
Tabellenverzeichnis	157
Literaturverzeichnis.....	159
Gesichtete Bücher	161
Bewertete Bücher	165